



Rundbrief – Februar 2023

Inhalt

Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
Antrittsvorlesung der Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung	2
Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag	2
Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung leitet Projekt "Genderkompetente Bildung für nachhaltige Entwicklung"	2
Fachtagung Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren	3
Treffen Lektürekreis "Gender Studies und feministische Bewegungen"	3
Tagung "Gebären-Geburtshilfe-Mutterschaft in Geschichte und Gegenwart"	3
Veranstaltungsankündigungen	4
Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis. Thinking on Climate Change and Sustainability from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies	4
Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse	4
Tagung & Summerschool "Feministische Methoden und interdisziplinäre Bildungsforschung"	4
Calls	5
CALL FOR PROPOSALS - BMBF-Fachtagung „Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Studium und Wissenschaft – bekannte Fragen, bessere Antworten, bewährte Praxisansätze“	5
Zeitschrift Gender - Intersektionalität und Soziale Arbeit	6
Neues aus der Genderforschung	7
Gutachter*innen-Datenbank des Margherita-von-Brentano-Zentrums der Freien Universität Berlin	7
Stellenausschreibungen	7
Wissenschaftliche Mitarbeiter*in (E 13 75%) an der Uni Marburg	7
Wissenschaftliche Mitarbeiter*in (E 13 50%) an der Uni Marburg	8
PROJEKTMITARBEIT „GATE OPENING INTERSEKTIONAL“ HAW Hamburg	9
Referent*in für Gleichstellung (w/m/d) Fernuni Hagen (75%, E13)	10
Antidiskriminierungsberater*innen in Stendal, Magdeburg, Naumburg	11
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	11
Zentrale Meldestelle für Antifeminismus	11
ZEIT-Umfrage zum Gendersternchen entlarvt falsches Narrativ	11
Notfallstelle für angefeindete Forschende	12
Neuerscheinungen	12



Gendercampus Sachsen-Anhalt

Antrittsvorlesung der Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung

Datum: 01.03.2023

Zeit: 18 Uhr

Ort: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Geb. 40, R 231

Ausgangspunkt des Vortrags wird die Corona-Krise und ihre vielfältigen Auswirkungen auf Geschlechterverhältnisse sein. Die Corona-Krise ist Kulminationspunkt bereits davor gesellschaftlich eingelagerter Ungleichheits- und Machtverhältnisse und sie wirft Fragen nach dem "Wie weiter?" für eine (Post-)Corona-Gesellschaft auf. In all diesen Dimensionen ist die Analyse und Kritik von Geschlechterverhältnissen - als Ausdruck und Motor gesellschaftlicher Transformation - notwendig. Die Perspektiven der Geschlechterforschung, die Tina Jung vorstellen wird, bewegen sich um theoretische Konzeptionen und empirische Befunde zu Sicherheit, Sorge(arbeit) und Selbstbestimmung - Themen, mit denen sich Tina Jung auch als Schminder-Gastprofessorin in Forschung und Lehre beschäftigt.

Veranstaltungsort ist die Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke Universität im Gebäude 40, Raum 231. Im Anschluss findet ein Empfang statt, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Weitere Infos zur Marianne-Schminder-Gastprofessur sind auf dem Instagramkanal [Gender Studies LSA](#) oder auf der Webseite des [Fachbereichs Politikwissenschaften](#) zu finden.

Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag

Ort: Industrie- und Filmmuseum Wolfen, Bunsenstrasse 4, 06766 Bitterfeld-Wolfen

09.03.2023, 10:00 - 16:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Frauentagsveranstaltung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt ein. Diese findet in Kooperation mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten am **Donnerstag, den 9. März 2023, ab 10.00 Uhr, im Industrie- und Filmmuseum Wolfen** (<http://www.ifm-wolfen.de/de/>) statt. Die Einladung finden Sie anbei. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Bitte geben Sie uns unter LFG.Veranstaltung@ms.sachsen-anhalt.de bis zum 02. März 2023 Bescheid, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in diesem Zusammenhang auch über einen ggf. vorhandenen Kommunikations- bzw. Assistenzhilfebedarf sowie die Notwendigkeit einer Kinderbetreuung informieren würden. Beim Industrie- und Filmmuseum handelt es sich um einen der FrauenOrte Sachsen-Anhalts. Gern können Sie im Anschluss an die Veranstaltung an einer geführten Besichtigung der Ausstellung teilnehmen. Zur besseren Planung bitten wir darum, ein diesbezügliches Interesse ebenfalls im Rahmen der Anmeldung anzugeben.

Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung leitet Projekt "Genderkompetente Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Gefördert im Rahmen der nationalen Initiative "Europäische Hochschulnetzwerke (EUN)" des DAAD als Begleitprogramm zur Etablierung der europäischen grünen Hochschulallianz EU GREEN entwickelt ein Projektteam unter Leitung von Gast-Prof. Dr. Tina Jung in den kommenden Monaten ein digitales Lehr-Lernangebot, das Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit ins Zentrum stellt. Die digitale Micro Class zu genderkompetenter Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in deutsch und in englisch für vielfältige Kontexte der OVGU und der EU GREEN-Partneruniversitäten bereitgestellt. Wir freuen uns auf die Entwicklung und auf die Zusammenarbeit!

Weitere Informationen zum Projekt: [Projekt Jung Genderkompetente Bildung](#)



Fachtagung Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren

30.03.2023, Franckesche Stiftungen Halle

Übergänge begleiten das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere der Wechsel von Ausbildungs-, Betreuungs- und Hilfeinrichtungen stellt sie vor verschiedene Herausforderungen, ähnlich wie körperliche und soziale Entwicklungen. Geprägt sind das Aufwachsen und die Phase der Pubertät nicht selten von gesellschaftlichen Normen der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit. Aus der Perspektive von Menschen, die lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans*, inter* und nichtbinäre Kinder und Jugendliche begleiten, stellen sich die Fragen, wie diese gut unterstützt und gestärkt werden können und welche Gesetze dabei möglicherweise relevant werden. Die queere Fachtagung möchte (zukünftigen) Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Schulsozialarbeit sowie der Offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Politik und Verwaltung, Bibliothekspädagog*innen ebenso wie An- und Zugehörigen queerer Jugendlicher Impulse geben, wie sie diese Zielgruppe stärken und unterstützen können. Unter dem Thema ‚Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren‘ werden Methoden, Instrumente und Handlungsstrategien vermittelt, um die genannten Bereiche, in denen Kinder und Jugendliche sich entwickeln und wachsen, ‚queersensibler‘ zu gestalten. Im Jahr 2023 widmet sich die Fachtagung besonders dem Thema ‚Übergänge‘.

Weitere Informationen und Anmeldung: [Queere Fachtagung – "Kinder- und Jugendhilfe & Schule verqueeren" \(queere-fachkonferenz.de\)](http://queere-fachkonferenz.de)

Treffen Lektürekreis "Gender Studies und feministische Bewegungen"

Nächstes Treffen: 17. April 2023

Seit dem Start der Vorlesungszeit im Sommersemesters 2022 lädt die Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung (FHW) herzlich zu dem neu gegründeten Lektürekreis „Gender Studies und feministische Bewegungen“ ein. Der Lesekreis richtet sich an interessierte Studierende und Wissenschaftler*innen aller Disziplinen und versteht sich als fakultätsübergreifend.

Das nächste Treffen findet am Montag, 17. April 2023 um 17 Uhr in G40-183 statt.

Buchgrundlage: Verónica Gago (2020): [Feminist International. How to change everything.](#)

2021 im Unrast Verlag auf deutsch erschienen unter dem Titel ["Für eine feministische Internationale. Wie wir alles verändern"](#)

Weitere Informationen: [Lektürekreis OVGU Jung](#)

Tagung "Gebären-Geburtshilfe-Mutterschaft in Geschichte und Gegenwart"

20.-21. April 2023

Senatssaal der OVGU, Universitätsplatz 2, Gebäude 05. Die Veranstaltung findet hybrid statt.

Wissenschaftliche Leitung:

Gast-Prof. Dr. Tina Jung (Marianne-Schminder-Gastprofessur mit Teildenomination Geschlechterforschung) & Prof. Dr. Eva Labouvie (Geschichte der Neuzeit & Geschlechterforschung), beide Institut II: Gesellschaftswissenschaften der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität

In jüngster Zeit sind Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft vermehrt in den öffentlichen Fokus gerückt. Kulturen des Gebärens, Vorstellungen von einer „glücklichen“ bzw. „guten“ Geburt und von Mutterschaft waren und sind bis heute einem steten Wandel unterzogen. In einer interdisziplinären Zusammenschau beleuchten Referentinnen aus den Bereichen Geschichte, Medizingeschichte, Ethnologie, Politik-, Sozial- und Hebammenwissenschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit diese Entwicklungen im Zeitraum von mehr als fünf Jahrhunderten.



Auf der zweitägigen wissenschaftlichen Fachtagung wird diskutiert, wie sich Konzepte, Praktiken und Rechte um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft entwickelten und sich bis heute in Brüchen und Kontinuitäten präsentieren. Dabei interessieren einmal die immensen Verschiebungen vom 18. zum 19. Jahrhundert wie jene ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die eine moderne europäische Kultur um Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft hervorbrachten. Im Mittelpunkt steht zum anderen eine der Forschung bislang fehlende Perspektive der „longue durée“, die die historische Genese und ihre Folgen ebenso in den Blick nimmt wie die Implikationen gegenwärtiger Vorstellungen, Konzepte und Entwicklungen von Gebären, Geburtshilfe und Mutterschaft.

Weitere Informationen und Programm unter: [OVGU Tagung Gebären Geburtshilfe Mutterschaft 2023](#)

Veranstaltungsankündigungen

Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis. Thinking on Climate Change and Sustainability from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies

Organized by the Center for Transdisciplinary Gender Studies at Humboldt-Universität zu Berlin
Venue: Humboldt-Universität zu Berlin, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum and Main Building
Date: 04. - 06.05.2023

Weitere Informationen und Anmeldung: [Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis – Thinking on Climate Change and Sustainability from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies – Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien \(hu-berlin.de\)](#)

Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse

Internationale Tagung des Arbeitsbereichs Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem ZeBUSS vom **4. bis 6. Mai 2023** an der **Europa-Universität Flensburg**

Mit der Tagung "Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe: Zur Analyse rechter, antifeministischer und rassistischer Diskurse" möchten wir ein Forum für die Markierung relevanter Forschungsgegenstände, den Austausch über ein sich entwickelndes Forschungsfeld und die internationale Vernetzung von Forschenden und ihren Projekten schaffen.

Weitere Informationen: [Internationale Tagung: Pädagogik und Geschlecht als Gegenstand politischer Kämpfe - Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung - Europa-Universität Flensburg \(EUF\) \(uni-flensburg.de\)](#)

Tagung & Summerschool "Feministische Methoden und interdisziplinäre Bildungsforschung"

6.-8. September 2023 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin
Die Veranstaltung widmet sich der Frage, welche Folgen der Anspruch der feministischen Wissenschaftstheorie, Wissenschaft zu verändern, für das empirische und theoretische Forschen hat und welche erkenntnistheoretischen wie methodologischen Konsequenzen daraus für das eigene Forschen zu ziehen sind. Dieses Anliegen der Veranstaltung ist interdisziplinär an der Schnittstelle von Geschlechterforschung und Bildungsforschung angesiedelt und widmet sich zugleich den daraus entstehenden disziplinär gebundenen Fragen.



Eingeladen sind alle Interessierten in unterschiedlichen Qualifikationsphasen und darüber hinaus. Anmeldung ist ab dem 15. März 2023 über die Homepage möglich.

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier:

<https://www.zentrum-bildungsforschung.hu-berlin.de/de/nachwuchsfoerderung/summer-school>

Calls

CALL FOR PROPOSALS - BMBF-Fachtagung „Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Studium und Wissenschaft – bekannte Fragen, bessere Antworten, bewährte Praxisansätze“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet in seinem Förderschwerpunkt „Wissenschafts- und Hochschulforschung“ vom 5. bis 6. September 2023 in Berlin eine Tagung zum Thema „Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Studium und Wissenschaft.“

Die Tagung soll das Thema Vielfalt und Chancengerechtigkeit in Studium und Wissenschaft aus fachwissenschaftlichen Perspektiven und zugleich aus der Sicht der Praxis beleuchten. Es sollen insbesondere auch Forschungsansätze und -ergebnisse präsentiert werden, die die bisher im Mittelpunkt der politischen und fachlichen Diskussionen stehenden Beiträge zum Thema Vielfalt und Chancengerechtigkeit ergänzen und erweitern – gegebenenfalls auch revidieren. Besonderes Augenmerk liegt also auf der Identifikation neuer Aspekte, Fragestellungen und Herausforderungen sowie innovativer Ansätze aus der Hochschulforschung wie aus der Praxis.

Vielfalt und Chancengerechtigkeit werden dabei breit verstanden, um insbesondere beispielhaft Vielfaltsdimensionen wie „Ethnizität“, „Geschlecht“, „Gesundheit/Behinderung“, „soziale Herkunft“ und intersektionale Verbindungen gleichermaßen in den Blick nehmen zu können. Bezogen auf individuelle Lebensverläufe sollen Übergang in bzw. Verlauf des grundständigen und postgradualen Studiums sowie die wissenschaftliche Weiterqualifizierung thematisiert werden.

SCHWERPUNKTE

In einem **ersten Schwerpunkt** sollen theoretische Ansätze und Erklärungen zu den Ursachen und Einflussfaktoren, aber auch zu den Folgen von mangelnder Chancengerechtigkeit im Blick auf verschiedene Vielfaltsmerkmale, die sie hervorbringenden Mechanismen vor Aufnahme eines Studiums, in der Phase der Hochschulzulassung, während des Studiums sowie der weiteren wissenschaftlichen Laufbahn vorgestellt und neue theoretische Perspektiven eröffnet werden (bspw. aus den Social Science Genetics).

In einem **zweiten Schwerpunkt** soll die Präsentation empirisch nachgewiesener Trends und Entwicklungen im Kontext des Themas „Chancengerechtigkeit und Vielfalt“ im Mittelpunkt stehen. Im Ergebnis soll hier ein Überblick über die aktuelle diesbezügliche Lage sowie die entsprechenden Entwicklungen im Verlauf der letzten 20 bis 30 Jahre in Studium und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung präsentiert werden. Welche Probleme als gelöst betrachtet werden können, welche neuen Problemlagen entstanden, wie ausgeprägt die Benachteiligung/Diskriminierung bestimmter Gruppen ist und welche neuen Entwicklungen zu erkennen sind, sind Fragen, die hier in den Blick genommen werden sollen. Beiträge können sich sowohl auf einer Metaebene bewegen als auch einzelne Vielfaltsdimensionen gesondert adressieren. Willkommen sind auch Beiträge, die sich auf der Grundlage der bisherigen empirischen Erkenntnisse um eine (Neu-)Bestimmung des Begriffs der Chancengerechtigkeit und dessen Verankerung in den politischen und gesellschaftlichen Debatten bemühen. Vielfalt und Chancengerechtigkeit sind nicht nur Forschungsgegenstände, sondern auch Leitbilder im Wissenschaftssystem. Grundsätze wie Gleichstellung von Frauen und Männern, Diversität, Teilhabe und Antidiskriminierung finden sich in den strategischen Zielen von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen.

In einem **dritten Schwerpunkt** sollen daher Projekte, Aktivitäten und Initiativen aus der Praxis zu Wort kommen, die wirkungsvolle und erfolgreiche Maßnahmen zur Überwindung von sozialen Ungleichheiten und Diskriminierung erprobt haben und dies auch möglichst über eine Evaluation belegen können. Es kann



sich hierbei um aus der Forschung abgeleitete Ansätze oder um Gegenmaßnahmen der Praxis handeln, die als Impulse für die Forschung über Vielfalt und Chancengerechtigkeit interessant sind. Zudem können Ansätze vorgestellt werden, die sich als nicht wirkungsvoll herausgestellt haben.

EINREICHUNGEN UND FORMATE

Wir laden Sie dazu ein, entsprechende Beiträge einzureichen, wobei unterschiedliche Formate möglich sind: Neben Kurzvorträgen (ca. 10 Minuten) sind Vorschläge zur Ausgestaltung ganzer Workshops (ca. 90 Minuten) möglich. Darüber hinaus sind auch andere innovative Formate erwünscht und können berücksichtigt werden.

Einreichungen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aller Qualifizierungsphasen sowie Personen aus der Praxis sind willkommen.

Insgesamt ist mit ca. 300 Teilnehmenden zu rechnen. Einreichungen sind durch Einzelpersonen oder im Verbund möglich. Es sind parallele Sessions geplant. Im Durchschnitt ist dabei von 40 bis 60 Teilnehmenden auszugehen.

Wir erbitten Abstracts in deutscher Sprache im Umfang von max. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen zu senden an: bmbf-wihotagung@vdivde-it.de. Eine thematische Zuordnung zu den Schwerpunkten mit Einreichung ist dabei hilfreich.

Einsendeschluss ist Freitag, der 17. März 2023

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an bmbf-wihotagung@vdivde-it.de.

Die eingereichten Vorschläge werden vom wissenschaftlichen Beirat der Veranstaltung gemeinsam mit dem BMBF begutachtet.

Zeitschrift Gender - Intersektionalität und Soziale Arbeit

Frist: 12.03.2023

Das Schwerpunktheft lädt zu theoretischen, methodologischen und empirischen Beiträgen ein, die das vielfältige und kritische Potenzial intersektionaler Perspektiven für Disziplin, Profession und Praxis Sozialer Arbeit fruchtbar machen und dabei berücksichtigen, dass Soziale Arbeit selbst in Macht- und Herrschaftsverhältnisse involviert ist. Von Interesse sind außerdem historische Bezüge sowie die Beschäftigung mit Fragen zu Professionalität und professionellem Handeln, auch in Bezug auf Studium, Lehre und Weiterbildung.

Mögliche Themen und Fragestellungen

- Wie werden im Feld der Sozialen Arbeit verwobene gesellschaftliche Differenz- und Machtverhältnisse wirksam und inwiefern zeigen sich hierbei professionsbezogene Spannungsfelder im Kontext ihres dreifachen Mandats?
- Wie kann in empirischer (Praxis-)Forschung auf das Ineinanderwirken von Differenzkategorien methodologisch eingegangen werden und welche Herausforderungen und Ergebnisse zeigen sich diesbezüglich? Wie lassen sich etwa die Lebenswirklichkeiten verschiedener Adressat*innen diskriminierungssensibel erfassen, ohne gleichzeitig die soziale Realität zu vereinfachen oder zu homogenisieren?
- Wie lassen sich rassifizierte Verhältnisse und die Kategorie race angemessen im Rahmen von intersektional angelegten Praxis- und Forschungsprojekten konzeptualisieren? Wie lassen diese sich auch mit Ansätzen der Postcolonial Studies, der Disability Studies, der Trans* und Queer Studies, sowie der Kapitalismuskritik verbinden?
- Welchen Beitrag leisten aktivistische und bewegungspolitische Akteur*innen in den dargelegten Debatten?

Den vollständigen Call finden Sie unter: https://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-gz/CfP2_24_GENDER_dt.pdf



Neues aus der Genderforschung

Gutachter*innen-Datenbank des Margherita-von-Brentano-Zentrums der Freien Universität Berlin

Diese ist eine frei zugängliche Datenbank, über die Gutachter*innen für wissenschaftliche Artikel gefunden werden können. Sie bündelt die Expertise der deutschsprachigen Geschlechterforschung an einem Ort und unterstützt Prozesse der Qualitätssicherung.

Die Datenbank wurde im Rahmen des BMBF-Projekts »**Open Gender Platform**« als eines von mehreren Angeboten konzipiert, die **Open-Access-Publizieren** in der Geschlechterforschung erleichtern sollen.

Sind Sie interessiert, das Projekt und die Datenbank zu unterstützen? Dann schlagen Sie sich hier zur Aufnahme in die Datenbank vor: <https://www.mvbz.org/gutachterinnen/newentry-form.php>

Alle Eintragungen werden vor der Veröffentlichung durch das Projektteam geprüft. Eine Handhabung Ihrer Daten gemäß DSGVO ist gesichert und eine Löschung jederzeit möglich.

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Mitarbeiter*in (E 13 75%) an der Uni Marburg

Bewerbungsfrist: 05.03.2023

Im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe Innovation – Organisation - Netzwerke, ist vorbehaltlich der finalen Mittelbewilligung zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet bis 28.02.2026 eine drittmittelfinanzierte Teilzeitstelle (75 % der regelmäßigen Arbeitszeit) als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages des Landes Hessen.

Sie arbeiten im BMBF Projekt „Re-Imagining GenderFuture in MINT. Hochschulische Potenziale der Gewinnung und Bindung von weiblichen Non-Traditionals durch die Integration von Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit in den Technikwissenschaften“ (GenderFUTURE). Das im Verbund mit der RWTH Aachen triangulierend angelegte Teilprojekt der Philipps-Universität Marburg „In organisationale Blickordnungen intervenieren“ nutzt einen organisationspädagogisch-diskursanalytischen Designforschungsansatz und arbeitet multimethodisch mit Website- und Organisationsanalysen, bildbasierten Interviews und Innovationslaboren.

Ihre Aufgaben:

- stellvertretende Projektleitung
- Projektmanagement und administrative Verwaltung des Projektes
- Ausgestaltung des qualitativen Forschungsprozesses (diskursorientierte Websiteanalysen, Interviews, Auswertung der partizipativen Innovationslabore)
- Ausgestaltung der wissenschaftlichen Kommunikation und Vernetzung
- Steuerung des partizipativen Gestaltungsprozesses
- Dokumentation, Transfer und Diskussion
- wissenschaftliche Beiträge auf wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen

Die Befristung richtet sich nicht nach § 2 Abs. 1 WissZeitVG. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an einer wissenschaftlichen Laufbahn haben. Eine (gerne auch kumulative) Habilitation zu projektnahen Fragestellungen wird unterstützt und kann außerhalb der eigentlichen Projektarbeit stattfinden.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) und Promotion im Fach Erziehungswissenschaft oder ggf. anderen sozialwissenschaftlichen Studiengängen



- diskursorientierte Hochschul-, Organisations-, Gender-, Nachhaltigkeits-, Innovations- und Designforschung
- qualitative und partizipative Forschungsmethodologien
- Methodenkenntnisse z. B. in Websiteanalysen, bildbasierten Zugängen, Innovationslaboren
- konzeptionelles Denken, sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Fähigkeit zur selbständigen und lösungsorientierten Bearbeitung der Projektziele
- ausgeprägte Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Diskussion (Forschung, Publikationen, Vorträge)
- ausgeprägte Bereitschaft zum Verfassen auch englischsprachiger Publikationen
- großes Engagement und Zuverlässigkeit
- Medien- und Technikkompetenz
- weitgehende Präsenz am Forschungsstandort

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 05.03.2023 unter Angabe der Ausschreibungs-ID: fb21-0026-wmz-2022 in einer PDF-Datei an sekweber@uni-marburg.de und cc an susanne.maria.weber@uni-marburg.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter*in (E 13 50%) an der Uni Marburg

Bewerbungsfrist: 05.03.2023

Im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe Innovation – Organisation - Netzwerke, ist vorbehaltlich der finalen Mittelbewilligung zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet bis 28.02.2026 eine drittmittelfinanzierte Teilzeitstelle (50 % der regelmäßigen Arbeitszeit) als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages des Landes Hessen. Sie arbeiten im BMBF Projekt „Re-Imagining GenderFuture in MINT. Hochschulische Potenziale der Gewinnung und Bindung von weiblichen Non-Traditionals durch die Integration von Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit in den Technikwissenschaften“ (GenderFUTURE). Das im Verbund mit der RWTH Aachen triangulierend angelegte Teilprojekt der Philipps-Universität Marburg „In organisationale Blickordnungen intervenieren“ nutzt einen organisationspädagogisch-diskursanalytischen Designforschungsansatz und arbeitet multimethodisch mit Website- und Organisationsanalysen, bildbasierten Interviews und Innovationslaboren.

Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung im Projektmanagement
- verantwortliche Mitwirkung im qualitativen Forschungsprozess (diskursorientierte Websiteanalysen, Interviews, Auswertung der partizipativen Innovationslabore)
- Mitwirkung an der wissenschaftlichen Kommunikation und Vernetzung
- Mitwirkung im partizipativen Gestaltungsprozess
- Mitwirkung in Dokumentation, Transfer und Diskussion
- wissenschaftliche Beiträge auf wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an einer wissenschaftlichen Laufbahn haben und unterstützen Ihr Dissertationsprojekt. Im Rahmen des drittmittelfinanzierten Projekts wird die Möglichkeit zu projektbezogener wissenschaftlicher Arbeit geboten. Im Projekt erarbeitete Daten können auch für Ihre eigene wissenschaftliche Qualifikation fruchtbar gemacht werden. Mit einer Betreuungsvereinbarung gewährleisten wir, dass Ihre wissenschaftliche Qualifizierung außerhalb der Arbeitszeit optimal unterstützt wird. Die Befristung richtet sich nicht nach § 2 Abs. 1 WissZeitVG.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) im Fach Erziehungswissenschaft oder ggf. anderen sozialwissenschaftlichen Studiengängen
- Anschlussfähigkeit an diskursorientierte Hochschul-, Organisations-, Gender-, Nachhaltigkeits-, Innovations- und Designforschung



- Anschlussfähigkeit an organisationspädagogische Perspektiven und diskursorientierte Forschungsmethodologien
- Interesse an sozialer Innovation, Organisations- und Netzwerkentwicklung, Gender, sozialen Bewegungen
- Fähigkeit zu selbständiger und lösungsorientierter Bearbeitung der Projektziele
- hohe analytische Kompetenz, Engagement und Zuverlässigkeit
- ausgeprägte Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur wissenschaftlichen Diskussion
- Leistungsbereitschaft, Engagement und Zuverlässigkeit
- Methodenkenntnisse, konzeptionelles Denken, sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Medien- und Technikkompetenz
- weitgehende Präsenz am Forschungsstandort

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 05.03.2023 unter Angabe der Ausschreibungs-ID: fb21-0025-wmz-2022 in einer PDF-Datei an sekweber@uni-marburg.de und cc an susanne.maria.weber@uni-marburg.de

PROJEKTMITARBEIT „GATE OPENING INTERSEKTIONAL“ HAW Hamburg

Bewerbungsfrist: 08.03.2023

Kennziffer: 005/23

Es handelt sich um eine bis zum 31.12.2024 befristete Teilzeitstelle mit 61,5 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (derzeit 24 Stunden/ Woche).

WIR ÜBER UNS

Das Projekt „Gate Opening intersektional“ ist in der Stabsstelle Gleichstellung angesiedelt. Mit diesem Projekt möchten wir den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs (einschließlich trans*, inter, nicht-binär) an der HAW Hamburg systematisch fördern. „Gate Opening intersektional“ besteht aus zwei Teilprogrammen: Lamassu: Entwicklung und Erprobung eines Personalentwicklungskonzepts für Nachwuchswissenschaftler*innen an der HAW Hamburg und ScienceSisters: Entwicklung und Umsetzung eines Mentoring- bzw. Buddy-Programms an den Statuspassagen Bachelor-Master-Promotion. Weitere Informationen finden Sie unter www.haw-hamburg.de/gleichstellung

IHRE AUFGABEN

- Umsetzung und Weiterentwicklung eines Personalentwicklungskonzepts für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs an der HAW Hamburg (Teilprojekt Lamassu)
- konzeptionelle Berücksichtigung unterschiedlicher Ressourcen und Erfahrungen der Zielgruppen ausgehend von einer intersektionalen Perspektive
- stellvertretende Leitung und Unterstützung bei der Umsetzung des Gesamtprojekts „Gate Opening intersektional“ und des Teilprojekts ScienceSisters
- Mitarbeit bei der strategischen Vorbereitung zur Übernahme der Projektergebnisse in Regelstrukturen sowie ggf. Anpassung der Tools und Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit, Budgetverwaltung und Berichterstellung

IHR PROFIL

Formale Voraussetzungen

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Master oder gleichwertig) der Fachrichtung Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften, Gender Studies oder einer vergleichbaren Studienfachrichtung
- dem Hochschulabschluss gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen auf Basis eines abgeschlossenen Studiums (Bachelor oder gleichwertig) einer o.g. Fachrichtung und zusätzlich 4 Jahre einschlägige Berufserfahrung mit Tätigkeiten auf Masterniveau



Hinweis: Sie können sich auch bewerben, wenn Sie als Hochschulabsolvent*in (Bachelor oder gleichwertig) der o.g. Fachrichtung noch nicht über die vierjährige einschlägige Berufserfahrung verfügen. In diesem Fall erfolgt die Eingruppierung in eine Entgeltgruppe niedriger (EG 12 TV-L).

Vorteilhaft

- gute Kenntnisse und Erfahrungen in der Umsetzung von Instrumenten der Personalentwicklung bzw. des Empowerments (z.B. Kompetenzanalyse, Mentoring, Coaching, Peer-Formate, etc.)
- ausgeprägte Sensibilität für und Kenntnisse von Gender- und Diversity-Themen, auch aus intersektionaler Perspektive
- Grundkenntnisse der Strukturen und Prozesse an Hochschulen, auch von Karriereverläufen in der Wissenschaft
- Erfahrung in der Veranstaltungsplanung
- Erfahrung in der Umsetzung von digitalen Formaten ist wünschenswert

UNSER ANGEBOT

- eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem spannenden Bereich einer weltoffenen, zukunftsorientierten Hochschule
- Einbindung in ein Team, das sich über Ihre Mitarbeit freut und Ihnen bei der Einarbeitung gern zur Seite steht
- verkehrsgünstige Lage des Arbeitsplatzes am Berliner Tor
- Möglichkeit zum Erwerb des hvv ProfiTickets
- 30 Tage Urlaub bei einer Fünf-Tage-Woche und betriebliche Altersversorgung
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeit

Bitte stellen Sie insbesondere dar, inwieweit Sie das Anforderungsprofil erfüllen und übersenden Sie uns folgende Dokumente:

Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf und Nachweise der geforderten Qualifikation, aktuelle Beurteilung bzw. aktuelles Arbeitszeugnis (nicht älter als drei Jahre), ggf. Nachweis einer Schwerbehinderung bzw. Gleichstellung, Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in Ihre Personalakte unter Angabe der personalaktenführenden Stelle (nur bei Beschäftigten des öffentlichen Dienstes).

Wir fordern insbesondere Männer auf, sich zu bewerben. Sie werden aufgrund Ihrer Unterrepräsentanz bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Weiterführende Informationen, insbesondere zur HAW Hamburg, für schwerbehinderte und ihnen gleichgestellten Personen, zur Gleichstellung, zum Datenschutz sowie zu ausländischen Bildungsabschlüssen finden Sie auf unserer Informationsseite Stellenangebote.

KONTAKT

Fragen zum Stellenangebot beantwortet Ihnen gerne Andrea Bettels, T + 49 40 428 75 9046

Für Rückfragen in personalrechtlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Thorsten Cordes, T + 49 40 428 75 9024

Referent*in für Gleichstellung (w/m/d) Fernuni Hagen (75%, E13)

Bewerbungsfrist: 07.03.2023

Kennziffer: 1016

Befristung: 30.09.2025

Ihre Aufgaben

Als Referent*in für Gleichstellung verstärken Sie das Referat Chancengerechtigkeit und arbeiten eng mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihren Stellvertreterinnen zusammen. Sie unterstützen die



Strategieentwicklung der Hochschule insbesondere für das Thema Gleichstellung und arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung sowie der Koordination der Umsetzung von Gleichstellungsaktivitäten an der FernUniversität mit. Zu Ihren primären Aufgaben gehört die Koordination der Abstimmungsprozesse mit hochschulinternen als auch -externen Akteurinnen und Akteuren für die Umsetzung der gleichstellungsbezogenen Fördermaßnahmen im Rahmen des Professorinnenprogramms III. Auch sind Sie maßgeblich für die konkrete Ausgestaltung und Durchführung einzelner Gleichstellungsmaßnahmen zuständig. Sie erstellen zudem die notwendigen Berichte für die Kommunikation mit dem Projektträger und kümmern sich um die Budgetverwaltung in Abstimmung mit den hochschulinternen Bereichen.

Ihr Profil

Für diese Tätigkeit setzen wir ein abgeschlossenes Hochschulstudium voraus. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Hochschul- und Wissenschaftslandschaft und gleichstellungspolitische Fragestellungen sind Ihnen geläufig. Es wäre zudem wünschenswert, wenn Sie bereits erste berufliche Erfahrungen im Gleichstellungsbereich mitbringen würden. Wir erwarten darüber hinaus von Ihnen konzeptionelles und strategisches Denken und Handeln, hohe Kommunikationsfähigkeiten, eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten sowie eine ausgeprägte Teamfähigkeit.

Unser Angebot

Sie erwartet ein vielfältiger Aufgabenbereich im Referat Chancengerechtigkeit. Sie haben die Möglichkeit, Ihren Aufgabenbereich eigenverantwortlich weiterzuentwickeln und gemeinsam mit den anderen Referatsmitgliedern das Thema Chancengerechtigkeit ganzheitlich an der FernUniversität voranzutreiben. Die Stelle kann örtlich und zeitlich flexibel gestaltet werden, jedoch sind regelmäßig Aufenthalte am Campus in Hagen wünschenswert. Die Möglichkeit der Fortbildung, Angebote zur guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement runden unser Angebot ab.

Weitere Informationen: [Referent*in für Gleichstellung \(w/m/d\) \(fernuni-hagen.de\)](https://www.fernuni-hagen.de)

Antidiskriminierungsberater*innen in Stendal, Magdeburg, Naumburg

Bewerbungsfrist: 28.02.2023

TV-L 10, 40h/Woche

<https://www.jw-frohe-zukunft.de/wp-content/uploads/2023/02/STELLENAUSSCHREIBUNG-Stendal.pdf>

<https://www.jw-frohe-zukunft.de/wp-content/uploads/2023/02/STELLENAUSSCHREIBUNG-Magdeburg.pdf>

<https://www.jw-frohe-zukunft.de/wp-content/uploads/2023/02/STELLENAUSSCHREIBUNG-Naumburg.pdf>

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Zentrale Meldestelle für Antifeminismus

Die Amadeu-Antonio-Stiftung hat die erste Meldestelle für Antifeminismus ins Leben gerufen. Auf der [Website](#) können antifeministische Vorfälle jeglicher Art gemeldet werden. Im [Radiointerview](#) erklärt Hannah Beek das Projekt. In einem zentralen Register wird in nächster Zeit zudem eine Übersicht und Dokumentation der Vorfälle entstehen. Eine Beratung für Betroffene ist möglich.

ZEIT-Umfrage zum Gendersternchen entlarvt falsches Narrativ

Wer in Klausuren und Hausarbeiten nicht geschlechtergerecht schreibt, riskiert schlechtere Noten. Dieses Narrativ ist falsch, belegt eine aktuelle ZEIT-Umfrage (08/2023, S. 27). 145 Hochschulen hatte unser Kollege Anant Agarwala für den Faktencheck angeschrieben, 132 antworteten. 98 Prozent der Hochschulen haben keine Richtlinie für gendergerechte Sprache in Klausuren und Hausarbeiten.

Aus: Zeit Wissen³ vom 16.02.2023



Notfallstelle für angefeindete Forschende

Beleidigt, bedroht, angegriffen – die Schattenseiten der Wissenschaftskommunikation kennen viele Forschende. Der Virologe Christian Drosten, die Umweltökonomin Claudia Kemfert oder auch der Klimafolgenforscher Stefan Rahmstorf sind längst keine Einzelfälle. Nach Recherchen von rbb24 sind Beschimpfungen und orchestrierte Internet-Kampagnen gegen Forschende die Regel, wenn sie ihre Expertise zu strittigen Fragen teilen. Konkrete Zahlen liegen nicht vor, doch registriert der Bundesverband Hochschulkommunikation einen deutlichen Anstieg. Im Frühjahr will er eine bundesweite Notfall-Anlaufstelle einrichten, bei der Forschende rund um die Uhr kommunikationsstrategische, psychologische und juristische Beratung erhalten. Rund sechs Millionen Euro sind für das Projekt "Scicomm-Support" geplant, das Geld kommt vom Verband und von Stiftungen. „Das Schlimmste ist, wenn sich die Wissenschaftlerinnen zurückziehen aus der Öffentlichkeit“, erklärte Julia Wandt vom Bundesverband gegenüber dem rbb.

Aus: Zeit Wissen³ vom 09.02.2023

Neuerscheinungen

Marita Kampshoff, Bettina Kleiner, Antje Langer (Hrsg.)

Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung

Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung

Verlag Barbara Budrich, Februar 2023

Geschlechter-wörter-buch in Leichter Sprache als Printausgabe

Am 28. Mai 2022 ist zum internationalen Tag der Leichten Sprache die KGKJH-Webseite www.geschlechter-abc.de online gegangen. Erarbeitet wurde dieses barrierearme Online-Wörterbuch mit Begriffserklärungen aus dem Kontext Geschlechtervielfalt gemeinsam mit der Übersetzerin Anne Scheschonk und der Prüfgruppe „Wir verstehen uns.“ der Lebenshilfe Mansfelder Land e.V. Im Zuge der Veröffentlichung wurde der Wunsch nach einer Printausgabe an uns herangetragen. Dies konnte mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt umgesetzt werden. Entstanden ist ein [Wendebuch](#), welches von der einen Seite gelesene wissenschaftliche Begriffserklärungen aufzeigt und von der anderen Seite gelesene Begriffe in Leichter Sprache erklärt. Das Wendebuch kann über die Geschäftsstelle unter info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de bestellt werden.

onlinejournal kultur&geschlecht #30

Mit der vorliegenden **30. Ausgabe** feiert das onlinejournal *kultur&geschlecht* ein rundes Jubiläum. Etwas mehr als 15 Jahre sind vergangen seit das onlinejournal im Juni 2007 erstmalig die Forschung von Nachwuchswissenschaftler_innen der Ruhr-Universität Bochum einem interessierten Publikum zugänglich gemacht hat. In dieser Zeit ist das onlinejournal dank zahlreicher Gastbeiträge und verschiedener Schwerpunktausgaben über die Grenzen seines ursprünglich angedachten Zwecks eines transdisziplinären Forums für Studierende und Promovierende weit hinausgewachsen, hat sich entlang neuer Fragen und Denkrichtungen weiterentwickelt, aktuelle Strömungen aufgenommen und auf diese Weise ein ums andere Mal anregende Beiträge zu laufenden medienkulturwissenschaftlichen Debatten liefern können.

<https://kulturundgeschlecht.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Froberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt